

Für die Zukunft gesattelt.



Erfahrungsbericht Rettungswesen 2020



Inhaltsverzeichnis

1	Auf einen Blick	7
2	Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst	8
3	Schwerpunktthemen des Berichtsjahres	9
3.1	Regelrettungsdienst	9
3.1.1	Corona-Pandemie	9
3.1.2	Novellierung Rettungsbedarfsplan	11
3.1.3	Patientenversorgung durch Notfallsanitäter im Rettungsdienst des Kreises Warendorf	12
3.1.4	Notfallsanitäterausbildung	13
3.1.5	Gemeinsame Rettungsdienstfortbildung	13
3.1.6	Fahrsicherheitstraining	13
3.1.7	Pilotprojekt Patientenvoranmeldung	14
3.1.8	Neue Rettungsfahrzeuge an den Kreiswachen	14
3.2	Ehrenamt im Rettungsdienst	15
3.2.1	Ehrenamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst	15
3.2.2	Notfallseelsorge	16
3.2.3	Hilfe für Helfer	16
3.2.4	First Responder-Gruppen	17
3.3	Rettungsdienst bei einem Massenanfall von Verletzten/ Überörtliche Hilfe	20
3.3.1	Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst	20
3.3.2	Vorgeplante überörtliche Hilfe	20
	- Evakuierung Klinikviertel Dortmund	
	- Kampfmittelverdachtspunkte mit Evakuierung des Stadtteils Münster-Mauritz	
3.3.3	Notärzte trainieren Fahrten in Extremsituationen	20
3.4	Leitstelle	21
3.4.1	Bauliche Erweiterung der Leitstelle	21

3.4.2	Beratender Notarzt in der Leitstelle	21
3.4.3	Einführung der georeferenzierten Alarmierung	21
3.4.4	Erster Blaulichtgottesdienst	22
3.5	Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte	22
3.5.1	Rettungswache Ahlen	22
	- Zwei neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst	22
	- Qualitätsmanagement	23
	- Medizinprodukte	23
	- Lehrrettungswache	23
3.5.2	Rettungswache Beckum	23
	- Neues Notarzteinsetzfahrzeug für den Rettungsdienst	23
	- Notfallsanitäterausbildung	23
	- Medizinprodukte	24
	- Schnellere Einsatzbereitschaft des NEF Beckum	24
3.5.3	Rettungswache Oelde	24
	- Aus- und Weiterbildung	24
	- Praxistag August 2020	24
	- Ausbildung	25
	- Beschaffungen für die Ausbildung	25
	- Veränderte Vorhaltezeiten	25
	- Medizinprodukte	25
	- Ausschreibung von neuen Rettungswagen	25
3.5.4	Rettungswache Warendorf	26
	- Auszubildende	26
	- Rezertifizierung	26
	- Medizintechnik	26
	- Fuhrpark	

4.	Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen und Einsätzen im Rettungsdienst	27
4.1	Gesamtübersicht	27
4.2	Notfallrettung	28
4.2.1	Gesamtübersicht RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	29
4.2.2	Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW/Wachen	30
4.2.3	Gesamtübersicht NEF-/NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	31
4.2.4	Einzelaufstellung NEF-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/NAW	32
4.2.5	Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	33
4.2.6	Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTH	34
4.2.7	Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	35
4.2.8	Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/ NAW/Notärzte	36
4.2.9	Einhaltung Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	37
4.3	Krankentransport	38
4.3.1	Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	39
4.3.2	Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten KTW/Wachen	40
4.3.3	Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	40
4.4	Gesamt-Einsatzfahrten nach Rettungswachen	41
5.	Abkürzungen	42



1 Auf einen Blick

Mitte März 2020 waren vielerorts in Deutschland Applaus und Jubelrufe zu hören. Zahlreiche Menschen standen an offenen Fenstern oder auf ihren Balkonen und klatschten: für Pflegepersonal und Ärzte, aber auch für Beschäftigte im Einzelhandel und für alle Helfer, die ohne Pause gegen das Coronavirus im Einsatz sind. Diese Berufsgruppen hatten täglich viel Kontakt zu Menschen, auch zu potenziell Erkrankten, während der Rest der Bevölkerung vermehrt zuhause bleiben sollte.

Zu diesen besonders betroffenen Berufsgruppen gehören auch die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes im Kreis Warendorf. Insofern soll ihnen der Dank, auch ein Jahr nach Beginn der Pandemie, erneut ausgesprochen und zu Beginn dieses Erfahrungsberichtes Rettungswesen bewusst vorangestellt werden. Neben den Rettungsdienstkräften sollen auch die vielen haupt- und ehrenamtlichen Kräfte aus dem Bereich des Bevölkerungsschutzes in diesen Dank eingeschlossen werden, die an vielen Stellen in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 Hand in Hand mitgeholfen haben, gegen die Pandemie im Kreis Warendorf anzukämpfen.

Grundsätzlich stellten sich die Rettungsdienste auch in der Vergangenheit bereits auf Infektionstransporte und großflächigere Infektionslagen ein. Auch das Szenario einer Pandemie wird im Bevölkerungsschutz durchaus betrachtet. Aber die rasante Entwicklung, Dynamik und Folgen der Corona-Pandemie haben dann auch den erprobten Rettungsdienst vor ganz neue Herausforderungen gestellt.

Insofern wird der Corona-Pandemie in diesem Erfahrungsbericht ein eigener Abschnitt gewidmet.

Auch wenn Covid-19 das entscheidende Thema 2020 war und auch in diesem Jahr sein wird, gab es im Rettungsdienst des Kreises Warendorf auch in 2020 weitere Entwicklungen.

Im Juni erfolgte die Beschlussfassung zur Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes. Steigende Einsatzzahlen und sinkende Erreichungsgrade machten eine Anpassung erforderlich. Die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen wird die Träger rettungsdienstlicher Aufgaben auch noch im Jahr 2021 maßgeblich beschäftigen. Insofern konnte die Neufassung des Rettungsdienstbedarfsplanes mit den dort dargelegten Maßnahmen für 2020 noch keine Verbesserungen im Erreichungsgrad herbeiführen. Dieser liegt kreisweit mit 89,52 Prozent erneut leicht unter dem angestrebten Zielwert von 90 Prozent liegt. Er bewegt sich damit auf Vorjahresniveau (89,56 %).

Nach gut zwei Jahren Bauzeit konnte im Herbst der Neubau der Leitstelle bezogen werden. 5,5 Mio. Euro wurden in die Sicherheit der Bevölkerung investiert und damit sichergestellt, dass an dieser zentralen Stelle des Bevölkerungsschutzes alle Fäden mit modernster Technik zusammenlaufen können. Auch wenn pandemiebedingt kein Tag der Sicherheit mit Besichtigungsmöglichkeit des Leitstellenneubaus durchgeführt werden konnte, so bot zumindest der erste Blaulichtgottesdienst der Notfallseelsorge in der Fahrzeughalle der neuen Leitstelle einen würdigen Rahmen für die Betriebsaufnahme.

2 Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst

In 2020 hat der Rettungsdienst folgende Fahrten/Flüge durchgeführt:



Foto „Die Glocke“

- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
50.886
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen:**
51.046

Die erste Zahl der Gesamteinsatzfahrten/-flüge innerhalb des Kreises Warendorf beinhaltet auch Einsätze, die durch Leistungserbringer, welche außerhalb des Kreisgebietes liegen, wahrgenommen wurden.

Den Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen liegen auch Einsätze zugrunde, die diese außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt haben.

Die gleiche Auswertung ergab 2019 folgende Gesamtzahlen:

- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
52.643
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen:**
52.488

Im Verhältnis zum Vorjahr sind in 2020 die Einsatzfahrten leicht gefallen. Diese Entwicklung zeigte sich insbesondere im Frühjahr 2020 im ersten Lockdown:

- Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet um 1.757 Fahrten = rd. - 3,3 %
(2019: + 3,8 %),
- Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen um 1.442 Fahrten = rd. - 2,8 %
(2019: + 0,8 %).

3 Schwerpunktthemen des Berichtsjahres

3.1 Regelrettungsdienst

3.1.1 Corona-Pandemie

Infektionstransporte, Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen gehörten schon immer zum Alltag des Rettungsdienstes. Allerdings machten die Bilder aus Italien und aus dem Kreis Heinsberg deutlich, dass hier etwas noch nicht Gekanntes auf die Rettungsdienste und den Bereich des Bevölkerungsschutzes zukommen würde.

Schon früh tauschten sich daher die Träger rettungsdienstlicher Aufgaben im Kreis miteinander aus. Insbesondere in den ersten Wochen der Pandemie standen Themen wie effektive Schutzmaßnahmen für Patienten und Personal, ressourcensparender Umgang mit Schutzausrüstung und Materialbeschaffung im Vordergrund der regelmäßigen Austauschrunden zwischen Trägern und Ärztlicher Leitung Rettungsdienst. Aber auch Unsicherheiten mit dem neuen Virus in der Mitarbeiterschaft und die einheitliche Vorgehensweise bei einem Einsatzfall bei Pandemielage wurde besprochen und in Form von Verfahrensanweisungen geregelt.

Viele dieser Maßnahmen haben geholfen, dass der Rettungsdienst und die ihm anvertrauten vulnerablen Patienten weitestgehend von Infektionen bei Krankentransporten verschont blieben und die Einsatzfähigkeit zu jeder Zeit sichergestellt war.

Insbesondere die plötzliche Knappheit von FFP-Masken oder Desinfektionsmitteln, aber auch z.B. von Beatmungsschläuchen oder Medikamenten

sorgte in den Beschaffungsstellen für erheblichen Arbeitsaufwand.

Im Zeitverlauf verbesserte sich die Materialverfügbarkeit langsam wieder und vorrangig durch die vom Krisenstab des Kreises und durch das Land NRW zur Verfügung gestellte Schutzausrüstung entspannte sich die Situation des Rettungsdienstes deutlich.

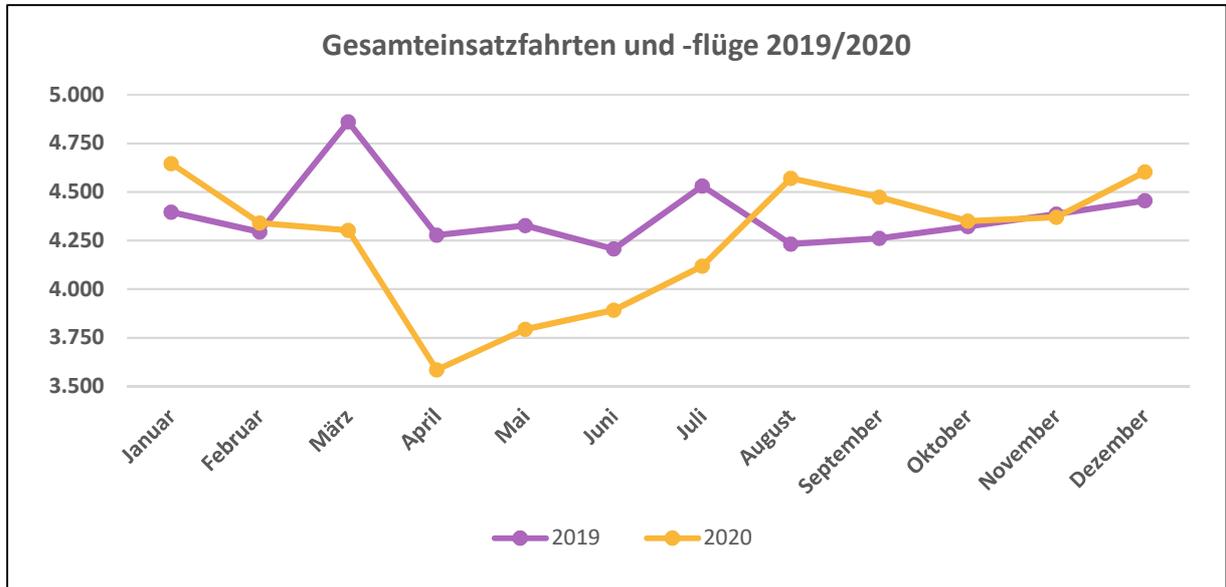
Aber auch auf die Einsatzfahrten und den Arbeitsalltag hatte die Pandemie deutliche Auswirkungen.

Insbesondere im ersten Lockdown ab Mitte März war ein massiver Rückgang an Einsatzfahrten zu verzeichnen. Geschlossene Schulen und Läden, Homeoffice und die große Angst, sich in Arztpraxen oder Krankenhäusern anstecken zu können, wirkten sich insgesamt auf die Einsatzzahlen aus. Darin begründet sich auch der Rückgang der Gesamteinsatzzahlen (vgl. Kapitel 2) im Vergleich zum Vorjahr.

Durch den am 23. Juni von der Landesregierung aufgrund der Masseninfektion im Stammwerk des Fleischverarbeiters Tönnies in Rheda-Wiedenbrück für die Kreise Gütersloh und Warendorf verhängten Lockdown blieben die Einsatzzahlen länger auf einem niedrigeren Niveau, jedoch nicht mehr so, wie im April oder Mai.

Die Einschnitte durch die zweite Welle ab Herbst 2020 schlugen sich nicht in der Einsatzhäufigkeit der Einsatzfahrten nieder. Hier war durch die Pandemie eine stärkere Inanspruchnahme des Rettungsdienstes zu verzeichnen.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht anschaulich die Einsatzentwicklung im Zeitraum März bis Juni 2020 im Vergleich zum Vorjahr.



Während die Gesamteinsatzzahlen sanken, stieg die Anzahl der durch den Rettungsdienst durchgeführten Infektionstransporte erheblich. Deutliche Steigerungen waren im Frühjahr, aber vor allem wieder ab Herbst zu verzeichnen.

mehrfachen) An- und Ablegen der persönlichen Schutzausrüstung zusätzliche Desinfektionsmaßnahmen im Nachgang in den Rettungsmitteln vorgenommen werden müssen. Notwendige Einwirkzeiten verlängern zudem den Zeitraum bis zur erneuten Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge und schränken die Verfügbarkeit der Rettungsmittel ein.

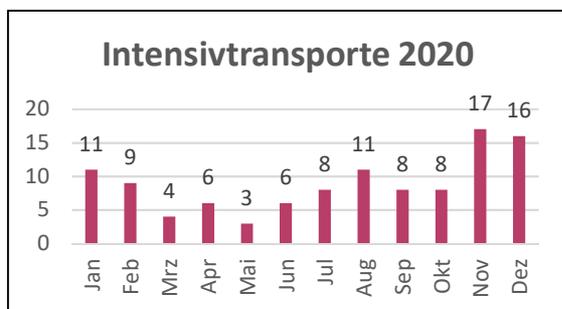
Infektionstransporte sind mit einem deutlich erhöhten Arbeitsaufwand verbunden, da neben dem (teils



Infektionsfahrten der RTW in den Monaten Januar & Februar nicht statistisch erfasst.



Insbesondere mitten in der zweiten Welle der Pandemie und mit starker Zunahme der Belegung der Intensivkapazitäten in den Krankenhäusern wurden auch vermehrt Intensivtransporte zur Verlegung von Patienten zwischen verschiedenen Krankenhäusern in Anspruch genommen. Mit Intensivtransporten konnten Patienten z.B. einem maximalversorgenden Krankenhaus zugeführt bzw. freie Kapazitäten anderer Krankenhäuser genutzt werden. Im Kreis Warendorf steht hierfür ein zusätzlich ausgestatteter RTW an der Rettungswache Warendorf zur Verfügung.



3.1.2 Novellierung Rettungsdienstbedarfsplan

Bedarfspläne sind kontinuierlich unter Beteiligung der Verbände der Krankenkassen zu überprüfen und bei Bedarf, spätestens alle fünf Jahre, zu ändern (§ 12 Abs. 5 RettG NRW).

Aufgrund stark gestiegener Einsatzzahlen und einer permanenten Verschlechterung des Erreichungsgrades wurde die Fa. Orgakom mit einer Folgeprüfung des Rettungsdienstes und der Ermittlung einer bedarfsgerechten Rettungsmittelausstattung beauftragt.

Gegenüber der Vorgängeruntersuchung wurden durch die Fa. Orgakom folgende Veränderungen festgestellt:

- in der Notfallrettung ein Anstieg um rund 7.300 Fahrten (+ 22 %),
- im Krankentransport ein Anstieg um rund 1.900 Fahrten (+ 20 %),
- insgesamt ein Anstieg um rund 9.200 Fahrten (+ 21 %).

Im Vergleich zur Vorgängeruntersuchung hatte sich der von der Fa. Orgakom ermittelte Zielerreichungsgrad um 2,54 Prozentpunkte bei deutlich gestiegenen Einsatzzahlen in der Notfallrettung verringert.

Dieser Untersuchungsbericht und die Sollkonzeption waren Grundlage für die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes, welche am 19.06.2020 durch den Kreistag verabschiedet wurde.

Im Vorfeld war der fortgeschriebene Rettungsdienstbedarfsplan einvernehmlich mit den Krankenkassen und mit den Trägern von Rettungswachen abgestimmt worden.

Wesentliche Änderungen bei der Rettungsmittelausstattung sind:

- Vorhaltung eines zusätzlichen Tages-RTW an der Feuer- und Rettungswache Ahlen,
- Vorhaltung eines zusätzlichen Tages-RTW an der Feuer- und Rettungswache Beckum,
- Vorhaltung eines zusätzlichen Tages-RTW an der Rettungswache Ennigerloh,
- Vorhaltung eines zusätzlichen Tages-RTW an der Rettungswache Sendenhorst,
- Ausweitung des Tages-RTW 2 der Feuer- und Rettungswache Oelde auf 24 Stunden/täglich,
- Ausweitung des Tages-RTW 3 der Rettungswache Warendorf auf 24 Stunden/täglich,
- Ausweitung des NEF 2 Ahlen montags bis freitags auf 8 – 20 Uhr (bisher 8 – 18 Uhr),

- Ausweitung des NEF Leitstelle Warendorf montags bis freitags auf 8 – 20 Uhr (bisher 8 – 18 Uhr),
- Vorhaltung eines zusätzlichen KTW an der Rettungswache Warendorf.

Die Anzahl der Jahresrettungsmittelstunden (JRS) erhöhte sich im Vergleich zum bisherigen Bedarfsplan von 216.801 JRS auf 239.138,5 JRS. Das ist eine Steigerung von 10,3 % der JRS bei einer Einsatzfahrtensteigerung von 21 %.

Zusätzlich zu den Änderungen der Rettungsmittelausstattung enthält der Bedarfsplan Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungsqualität. Neu aufgenommen wurden:

- Aufbau eines insbesondere medizinischen Qualitätsmanagements,
- organisatorische Veränderungen in der Leitstelle (u.a. Lagedienstführung).

Aufgrund von Änderungen des Notfallsanitätergesetzes und eines höheren Personalbedarfs durch die Änderungen zur Rettungsmittelausstattung waren ebenso Änderungen bei den Planungen zur Aus- und Fortbildung der Notfallsanitäterausbildung vorzunehmen.

Wegen des permanent sinkenden Erreichungsgrades haben die Träger rettungsdienstlicher Aufgaben umgehend mit der Umsetzung der im Bedarfsplan beschriebenen Maßnahmen begonnen. Aufgrund der notwendigen Personalgewinnung bzw. Beschaffung sowie Ausstattung zusätzlicher Fahrzeuge konnten jedoch noch nicht alle Maßnahmen in 2020 umgesetzt werden.

Allerdings konnten die Ausweitungen an der Rettungswache Warendorf bereits Ende Juni, die Ausweitung des RTW 2 Oelde Anfang November und die Indienstellung des zusätzlichen Tages-RTW in Ennigerloh Mitte Dezember 2020 vorgenommen werden. Die zusätzlichen Tages-RTW der Rettungswachen Sendenhorst bzw. Beckum haben Anfang Januar bzw. Februar 2021 ihren Dienst aufgenommen.

3.1.3 Patientenversorgung durch Notfallsanitäter im Rettungsdienst des Kreises Warendorf

Die Ausbildung des Notfallsanitäters erlaubt eine medizinische Versorgung des Notfallpatienten bereits vor Eintreffen des Notarztes. Dafür werden die Notfallsanitäter*innen in speziellen Verfahrensanweisungen – sog. Behandlungspfaden Rettungsdienst (BPR) – durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst geschult. Behandlungspfade ermöglichen u.a. die Behandlung schwerer Schmerzzustände oder Einleitung lebensrettender Maßnahmen durch Notfallsanitäter*innen vor Eintreffen eines Notarztes. Diese Kenntnisse werden jährlich durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst überprüft und die Anwendung per Vorabdelegation an die Notfallsanitäter*innen übertragen. Bis zum 31.12.2020 sind 180 Überprüfungen und Vorabdelegationen erfolgt.

Im Jahr 2019 hatten Notfallsanitäter*innen im Einsatzgebiet des Kreises Warendorf 635 mal Patienten durch Anwendungen von Behandlungspfaden versorgt. Mit zunehmender Zahl der ausgebildeten Notfallsanitäter*innen ist die Zahl dieser Versorgungen im Jahr 2020 auf 778 gestiegen.

Seit dem 1. Oktober 2020 geben die Notfallsanitäter*innen im Kreis Warendorf nach erfolgter Überprüfung durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst bei

starken Schmerzen Nalbuphin, ein dem Morphin ähnliches Medikament, das jedoch nicht der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung unterliegt. Somit können auch Notfallsanitäter*innen schmerzgeplagten Patienten bereits vor Ankunft im Krankenhaus oder vor Eintreffen des Notarztes deutlich Schmerzen lindern. Neben dem Kreis Gütersloh und dem Kreis Emsland Grafschaft Bentheim ist der Kreis Warendorf der einzige, der mit dieser Art von Schmerztherapie durch Notfallsanitäter*innen begonnen hat. Die bisherigen Ergebnisse der Auswertung in der Anwendung sind durchweg positiv.

3.1.4 Notfallsanitäterausbildung

Aktuell befinden sich 12 junge Menschen beim Kreis Warendorf in der Ausbildung zum Notfallsanitäter (m/w/d). Die ersten beiden Auszubildenden konnten im Sommer nach dreijähriger Ausbildung diese erfolgreich abschließen.

Die seit 2015 durchgeführten umfangreichen Weiterbildungsmaßnahmen zum Notfallsanitäter konnten überwiegend in 2020 abgeschlossen werden.

Im aktuellen Rettungsdienstbedarfsplan ist vorgesehen, dass bei allen Trägern rettungsdienstlicher Aufgaben insgesamt 20 Ausbildungsplätze angeboten werden können.

Die grundsätzlich ablehnende Haltung der Kostenträger zur Refinanzierung der Notfallsanitäteraus- und -weiterbildung wurde zwischenzeitlich aufgehoben.

3.1.5 Gemeinsame Rettungsdienstfortbildung

Alle Träger rettungsdienstlicher Aufgaben im Kreis Warendorf haben sich in 2020 an der gemeinsamen 30-Stunden-Pflichtfortbildung des Kreises an der DRK- Rettungsschule Warendorf beteiligt. Erstmals teilnehmen sollten auch die Mitarbeitenden der Feuer- und Rettungswache Ahlen.

Mit dem ersten Lockdown mussten jedoch die Kurse entsprechend eingestellt werden und konnten auch aufgrund des Tönnies-Lockdowns im Juni vor der Sommerpause nicht wieder aufgenommen werden. Auch der weitere Versuch zur Fortführung der Fortbildungen im Herbst 2020 musste nach der ersten Schulung wieder verworfen werden. Der Schutz der Rettungsdienstkräfte und die Sicherstellung der Einsatzfähigkeit hatten bei diesen Entscheidungen oberste Priorität.

Aufgrund der Erfahrungen mit der Pandemie bereiteten sich alle Träger für 2021 gemeinsam auf eine Online-Variante im virtuellen Klassenzimmer gemeinsam vor. Bereits in kleinen Schulungseinheiten wurde dieses Modell in 2020 durch die Ärztliche Leitung Rettungsdienst zusammen mit der Rettungsschule erprobt.

3.1.6 Fahrsicherheitstraining

Am 10.06.2020 haben erstmals unsere Auszubildenden aus dem zweiten Ausbildungsjahr sowie zwei Rettungssanitäter der Kreis-Rettungswachen an einem Fahrsicherheitstraining auf dem Gelände des alten Militärflugplatzes Gütersloh teilgenommen. Dieses spezielle Fahrsicherheitstraining für Rettungsfahrzeuge wurde durch die Verkehrswacht Gütersloh organisiert und durchgeführt.

Die Kollegen*innen konnten auf die Reserve-Fahrzeuge des Rettungsdienstes der Kreisverwaltung zurückgreifen (drei RTW), sodass mit regulären Rettungswagen die Übungen durchgeführt werden konnten.

Zu diesem Termin reisten auch drei Kollegen der Feuerwehr Oelde mit einem Fahrzeug an und konnten so von dem Angebot der Kreisverwaltung profitieren.

Im Rahmen des Fahrsicherheitstrainings wurde der Umgang mit Gefahrensituationen im Straßenverkehr und die richtige Reaktion auf diese geschult. In den praktischen Übungen konnte ein Gefühl für die Reaktion der Fahrzeuge auf besondere, ungeplante Fahrmanöver vermittelt werden.

Die Kollegen*innen fühlten sich nach dem Training viel sicherer und besser auf Gefahrensituationen, insbesondere während Einsatzfahrten, vorbereitet.

3.1.7 Pilotprojekt Patientenvoranmeldung

Seit dem 14. Juli 2020 werden Patienten im Rahmen eines Pilotprojektes mit dem Innenministerium NRW über die Kreisleitstelle Warendorf nach einem neuen Algorithmus über das Informationssystem Gefahrenabwehr NRW (IG NRW) angemeldet. Im Rahmen dieses Pilotprojektes regelt eine entsprechende Verfahrensweisung die rettungsdienstliche Vorgehensweise zur Anmeldung von Patienten im Krankenhaus. Dies geschieht in Kooperation mit den vier Krankenhäusern des Kreises in Ahlen, Beckum, Oelde und Warendorf und dem Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster.

Ziel dieses Pilotprojektes ist die Verbesserung und Optimierung der Schnittstelle zwischen Rettungsdienst und den Notaufnahmen über ein definiertes Krankenhaus-Modul in IG NRW. Der Patientenfluss soll damit für die Notaufnahmen transparenter werden, vor allem in Bezug auf Eintreffzeit und Art des Rettungsmittels, das Krankheitsbild des Patienten, also die benötigte Fachdisziplin im Krankenhaus sowie den Zustand des Patienten.

Die Notaufnahme des Krankenhauses soll mit dem besseren Informationsfluss in der (Vor-) Planung und Organisation bereits vor Aufnahme des Patienten unterstützt und informiert werden. Dadurch werden absehbar Übergaben erleichtert und Übergabezeiten verkürzt. Eine entsprechende Anzeige auf dem Bildschirm macht in der Notaufnahme eine vorhersehbare Auslastung abbildbar, und zwar noch bevor eine Überlastung der Notaufnahme eintritt.

Sobald im Rahmen dieses Pilotprojektes Verbesserungen in Abstimmung mit den kooperierenden Krankenhäusern, Leitstelle und Rettungsdienst vorgenommen und der Algorithmus weiter ausgestaltet wurde, soll diese Vorgehensweise für ganz NRW ausgerollt werden.

3.1.8 Neue Rettungsfahrzeuge an den Kreiswachen

Vier neue Rettungsdienst-Fahrzeuge konnten an den kreiseigenen Rettungswachen im Jahr 2020 in Dienst gestellt werden.

Im Januar erhielt die Rettungswache Drensteinfurt einen neuen Rettungswagen, im Mai wurden an den Rettungswachen Ennigerloh und Telgte jeweils ein Rettungswagen ausgetauscht. Im September ging



schließlich an der Rettungswache Telgte ein neuer Krankentransportwagen in Betrieb.

Die Rettungswagen ersetzen jeweils Altfahrzeuge, die die planerische Laufleistung erreicht haben. Zwei der Altfahrzeuge werden als Reserve-Fahrzeuge weitergenutzt, der dritte RTW wird übergangsweise als Tages-RTW an der Rettungswache Sendenhorst verwendet.

Die neuen Rettungswagen sind einheitlich mit elektrohydraulischen Fahrtragen ausgestattet. Diese sorgen für ergonomische Verbesserungen, die zu einer deutlichen Reduzierung der körperlichen Belastung der Rettungsdienstmitarbeiter*innen führen. Die Tragen ermöglichen das Heben, Senken und den Einladeprozess in das Fahrzeug ohne Krafteinsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Gleichzeitig wurde ein dritter Betreuersitz verbaut, so dass auch Auszubildende die Möglichkeit haben, den Patiententransport zu begleiten.

Der neue Krankentransportwagen wurde ebenfalls mit einer elektrohydraulischen Fahrtrage ausgerüstet. Weiterhin verfügt das Fahrzeug über ein Liftsystem, mit dem der Tragestuhl seitlich aus dem Fahrzeug geschwenkt und abgesenkt beziehungsweise angehoben werden kann. Auch dies führt zu einer erheblichen Arbeitserleichterung beim Transport von

sitzenden Patienten. Der Tragestuhl kann über ein abnehmbares Raupensystem mit elektrischem Antrieb über Treppen bewegt werden.



Darüber hinaus wurde im Patientenraum ein gesondertes Fach für das Gepäck der Patienten angebracht, mit dem die Sicherheit während des Transportes erhöht wird.

Zur Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplanes wurden zudem zwei Altfahrzeuge mit medizinischen Geräten und Material vollständig bestückt, um zunächst in Sendenhorst und Ennigerloh als Tages-RTW eingesetzt zu werden.

Zudem wurden in 2020 alle RTW des Kreisrettungsdienstes mit Videolaryngoskopen (medizinisches Instrument zur Kehlkopfbetrachtung und erleichterten Einführung eines Beatmungsschlauches) ausgestattet.

3.2 Ehrenamt im Rettungsdienst

3.2.1 Ehrenamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst

An den Kreis-Rettungswachen waren im Jahr 2020 zwei ehrenamtliche Kräfte mit nur 137 Stunden im Einsatz. Im Vorjahr waren es bei vier Ehrenamtlichen noch 885 Stunden.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass durch das Aussetzen der 30-Stunden Pflichtausbildung aufgrund der Corona-Pandemie ausreichend hauptamtliche Kräfte zur Besetzung der Dienste zur Verfügung standen.

Mit Blick auf notwendige Kontaktbeschränkungen wurde in 2020 auch auf die Durchführung einer Ehrenamtlichenfortbildung verzichtet.

3.2.2 Notfallseelsorge

Die Notfallseelsorger im Kreis Warendorf blicken auf 111 Einsätze im Jahr 2020 zurück. Im Vergleich zum Jahr zuvor waren das achtzehn Einsätze weniger.

Das System der Notfallseelsorge wurde 2002 im Kreis Warendorf eingerichtet und steht unter der Schirmherrschaft des Landrates. „Ich danke Ihnen herzlich für Ihre wichtige und oft herausfordernde Arbeit. Sie erfordert viel seelische Stärke und Einfühlungsvermögen“, würdigte Dr. Gericke die Arbeit des Seelsorge-Teams bei einem Austausch im vergangenen Jahr. Dabei machte er deutlich, wie viel Leid sich hinter jedem Einsatz verberge. Umso wichtiger sei es, den Menschen in Notsituationen Halt zu ge-



ben. „Und diese Aufgabe erfüllen Sie vorbildlich!“

Mehr als 30 Seelsorgerinnen und Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sowie aus dem Bereich der Freikirchen gehören dem Team an und sind über eine Rufbereitschaft rund um die Uhr zu erreichen. Sie begleiten Menschen, die sich in einer akuten seelischen Notlage befinden.

Die Einsätze der Notfallseelsorge im Kreis waren über das ganze Kreisgebiet verteilt und sehr unterschiedlich. So waren sie beispielsweise 54-mal bei Todesfällen bzw. schweren Erkrankungen im Einsatz (2019: 56). 17-mal wurden sie zu Suiziden bzw. Suizidversuchen gerufen (2019: 23) und mussten 16-mal eine Todesnachricht überbringen (2019: 20). Seelsorge-Teams waren bei zwölf Verkehrsunfällen oder anderen Unfällen vor Ort (2019: 17).

3.2.3 Hilfe für Helfer

Die Tätigkeit im Einsatzwesen ist mit vielerlei Stressquellen verbunden. Einsatzkräfte sind es gewohnt, angesichts von Gefahr und Leid kompetent und verantwortungsvoll zu handeln. Manchmal jedoch sind sie mit Situationen konfrontiert, die sie an die Grenzen ihrer Belastbarkeit bringen.

Zur psychosozialen Unterstützung von Einsatzkräften hat sich in 2020 ein Team aus ehrenamtlichen Kräften gebildet und wird derzeit entsprechend geschult. Das PSU-Team im Kreis Warendorf besteht aus erfahrenen Einsatzkräften der Feuerwehren, der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, des Deutschen Roten Kreuzes, des Malteser Hilfsdienstes und des Technischen Hilfswerkes. Es arbeitet eng mit den Fachberatern Seelsorge der örtlichen Feuerwehren zusammen und steht jederzeit für Gespräche, Informationen und Nachfragen bereit.

Bei belastenden Einsätzen besteht die Möglichkeit, das PSU-Team einsatzbegleitend hinzuzuziehen oder in die Nachsorge einzubeziehen.

3.2.4 First Responder-Gruppen

Die 14 First Responder-Gruppen im Kreis Warendorf haben in 2020 mit 417 Einsätzen deutlich weniger Hilfen leisten können als noch im Vorjahr (1.183 Einsätze).

Vor dem Hintergrund der Pandemielage wurde auf eine regelhafte Hinzualarmierung auch bei nicht-lebensbedrohlichen Einsatzfällen weitestgehend verzichtet, um die Gesundheit aller Einsatzkräfte bestmöglich zu schützen. Ziel im Rahmen der Pandemie war es, die Einsatzbereitschaft von Rettungsdienst, Feuerwehren und Hilfsorganisationen dauerhaft aufrecht zu erhalten und nicht durch Infektionscluster zu gefährden.

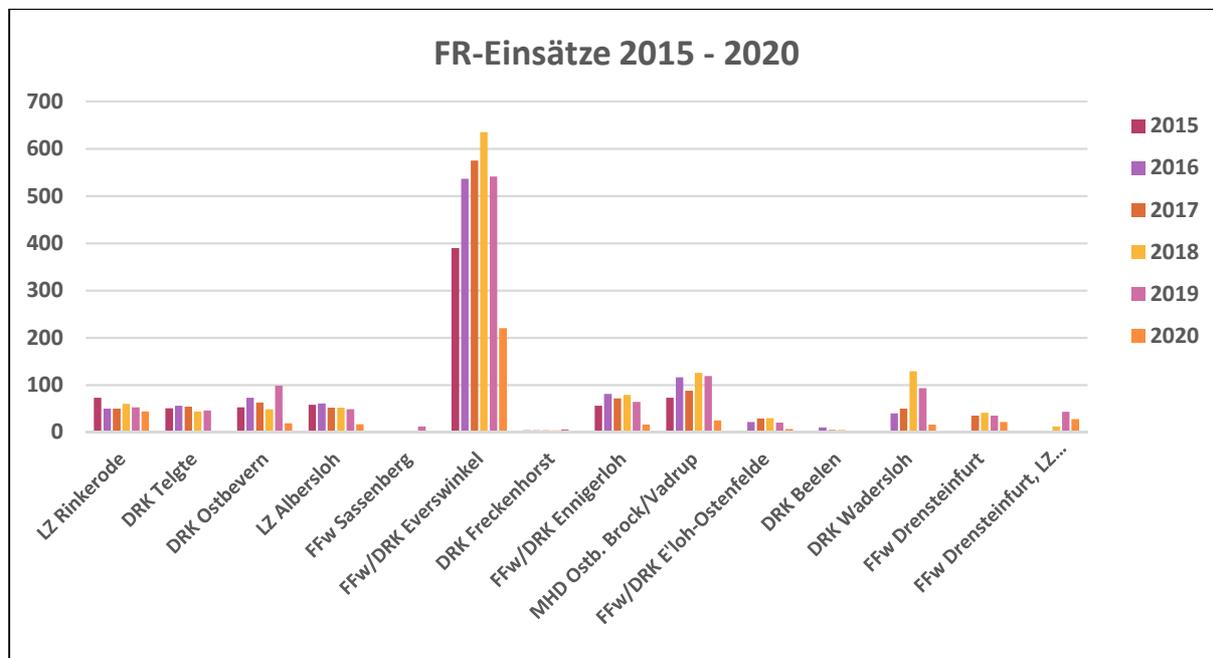
Die First Responder aus den Hilfsorganisationen und Feuerwehren werden immer dann alarmiert, wenn sie wesentlich vor dem Regelrettungsdienst an der Einsatzstelle eintreffen könnten oder weitere Unterstützung benötigt wird.

Nachfolgend werden die im Kreis Warendorf tätigen FR-Gruppen mit den Einsatzzahlen aufgeführt:

<u>Jahr der Einrichtung</u>	<u>Betreiber</u>	<u>Einsatzbereich</u>	<u>Anzahl Einsätze 2020</u>
1999	FFw Drensteinfurt, Löschzug Rinkerode	Drensteinfurt Ortsteil Rinkerode	44
2001	DRK Ortsverein Telgte	Rettungswachen- bereich Telgte	0
2003	DRK Ortsverein Ostbevern	Ostb./Brock/ Nachbargem.	19
2004	FFw Sendenhorst, Löschzug Albersloh	Sendenhorst, OT Albersloh	17
2004	FFw Sassenberg	Stadtgebiet	2
2005	FFw Everswinkel / DRK Ortsverein Everswinkel	Gemeindegebiet Everswinkel	220
2008	DRK Ortsverein Freckenhorst	Warendorf, OT Freckenhorst	1
2009	FFw Ennigerloh / DRK Ortsverein Ennigerloh	Stadtgebiet Ennigerloh	16
2014	MHD Kreis Warendorf	Ostbevern Brock und Westbevern Vadrup	25
2015	FFw Ennigerloh / DRK Ortsverein Warendorf	Ennigerloh-Ostenfelde	7
2016	DRK Ortsverein Beelen	Gemeindegebiet Beelen	0
2016	DRK Ortsverein Wadersloh	Gemeindegebiet Wadersloh	16
2016	FFw Drensteinfurt	Stadtgebiet Drensteinfurt	22
2018	FFw Drensteinfurt, LZ Walstedde	Drensteinfurt OT Walstedde	28
Gesamt			417

Vergleich FR-Einsätze 2015 – 2020

First Responder-Gruppe	2015	2016	2017	2018	2019	2020
LZ Rinkerode	73	50	50	60	53	44
DRK Telgte	51	56	54	44	46	0
DRK Ostbevern	53	73	63	49	99	19
LZ Albersloh	58	61	52	52	49	17
FFw Sassenberg	1	2	3	3	12	2
FFw/DRK Everswinkel	390	536	575	635	541	220
DRK Freckenhorst	4	4	4	4	6	1
FFw/DRK Ennigerloh	56	81	72	79	64	16
MHD Ostb. Brock/Vadруп	73	116	88	126	119	25
FFw/DRK E'loh-Ostenfelde	0	22	29	30	20	7
DRK Beelen	0	10	5	5	3	0
DRK Wadersloh	0	40	50	129	93	16
FFw Drensteinfurt	0	0	35	41	35	22
FFw Drensteinfurt, LZ Walstedde	0	0	0	12	43	28
gesamt	759	1.051	1.080	1.269	1.183	417



3.3 Rettungsdienst bei einem Massen- anfall von Verletzten/ Überörtliche Hilfe

3.3.1 Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst

In 2020 wurden durch die Hilfsorganisationen im Rahmen des Sanitätsdienstes bzw. im Rahmen des Spitzenbedarfs insgesamt 237 Krankentransporte (2019: 288) und 127 Notfalltransporte (2019: 134) durchgeführt. Es wird dadurch deutlich, dass die Hilfsorganisationen bei der Unterstützung des Regelrettungsdienstes eine wichtige Rolle einnehmen.

Durch diese Tätigkeiten erhalten die Mitglieder der Hilfsorganisationen Kenntnisse in der Struktur des Rettungsdienstes und werden in die Lage versetzt, auch bei größeren Schadenslagen effektiv mit dem Rettungsdienst zusammenzuarbeiten.

3.3.2 Vorgeplante überörtliche Hilfe

Evakuierung Klinikviertel Dortmund

Nach zwölf Wochen Planungszeit wurde in drei Einsatztagen die Einsatzlage rund um die Blindgängerverdachtspunkte durch die Feuerwehr Dortmund abgeschlossen. Auf Anforderung nahmen auch Katastrophenschutzkräfte aus dem Kreis Warendorf teil, die als PT-Z 10 NRW (Patiententransportzug) zum Einsatz kamen.

Kampfmittelverdachtspunkte mit Evakuierung des Stadtteils Münster-Mauritz

Wie beim Einsatz in Dortmund nahmen auf Anforderung der Stadt Münster

Katastrophenschutzkräfte aus dem Kreis Warendorf an der Evakuierung teil, die als PT-Z 10 NRW zum Einsatz kamen. Außerdem kam ein rollstuhlgeeigneter Kombi (Betreuungs-Kombi 2.0) zum Einsatz.

3.3.3 Leitende Notärzte trainieren Fahrten in Extremsituationen

Gerade wenn es bei Einsätzen mit Sonderrechten auf jede Sekunde ankommt, ist Sicherheit das A und O. Denn Blaulicht und Martinshorn allein garantieren noch keine sichere Fahrt. Das gilt auch für die Leitenden Notärztinnen und -ärzte, die im Rettungsdienst des Kreises Warendorf im Einsatz sind und selbst das Fahrzeug steuern müssen. Im ADAC-Fahrsicherheitszentrum Westfalen in Haltern am See nahmen deshalb Leitende Notärzte (LNA) und Rettungsdienstkräfte an einem Fahrsicherheitstraining teil.



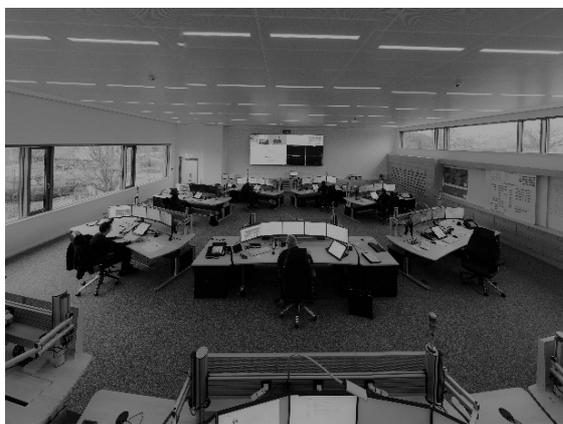
Ziel war die Beherrschung des Einsatzfahrzeuges in jeder Situation. Dazu übten die Teilnehmer ganz gezielt den aktiven Umgang mit der Fahrzeugsicherheitsausstattung – also mit ABS, ESP und anderen Systemen. Zudem hieß es mit großen Regenmassen umzugehen und auf der „Schleuderplatte“ richtig zu reagieren, da diese Gefahren auf Sondereinsatzfahrten zu einer besonderen Herausforderung werden.

Am Überschlagssimulator mussten die Teilnehmer dann Situationen bewältigen, die auch auf dem Übungsgelände nicht geprobt werden konnten.

3.4 Leitstelle

3.4.1 Bauliche Erweiterung der Leitstelle

Im Oktober 2020 konnte die neue Leitstelle in Betrieb genommen werden. Sie befindet sich in einem Neubau, der direkt an das Altgebäude anschließt. Insgesamt zehn Disponententische stehen für die Notrufabfrage und Einsatzbearbeitung der jährlich rund 40.000 eingehenden Notrufe zur Verfügung. Darüber hinaus nehmen die Disponenten weitere Telefonate von unterschiedlichen Telefonleitungen entgegen. Die Disposition von Krankentransporten stellt den größten Anteil dar.



Neuer Leitstellenbetriebsraum

Die Sanierung des Altgebäudes begann im Februar 2021 und wird voraussichtlich zehn Monate dauern. Nach der Fertigstellung werden die Leitstelle, der Notarztstandort sowie das Notarzteinsatzfahrzeug, die Vorhaltende Stelle Digitalfunk, Sozial-, Ruhe- und Büroräume in einem modernen Gebäude untergebracht sein.



Altes Leitstellengebäude (links) mit neuem Anbau (Mitte und rechts)

3.4.2 Beratender Notarzt in der Leitstelle

Am Notarztstandort Leitstelle stehen erfahrene Notärzte/-innen während der gesamten Dienstzeit nicht nur für Notfalleinsätze, sondern auch für Beratungen am Telefon zur Verfügung. Diese koordinierenden Notärzte/-innen können bei medizinischen oder organisatorischen Fragen der Rettungswagenbesatzung Auskunft geben. Des Weiteren nehmen sie eine zentrale Rolle in der Leitstelle bei Interhospitaltransporten ein, wenn es um die Kommunikation mit entsendenden Krankenhausärzten geht. Abgestimmt werden medizinische Aspekte, damit das richtig indizierte Rettungsmittel den Patienten optimal transportieren kann. Sie unterstützen zudem die Ärztliche Leitung Rettungsdienst in ihrem umfangreichen Aufgabengebiet.

3.4.3 Einführung der georeferenzierten Alarmierung

Der Rettungsdienstbedarfsplan sah schon längere Zeit die Einführung einer georeferenzierten Alarmierung verbindlich und einheitlich für den Kreis Warendorf vor (sogenannte Nächstes-Fahrzeug-Strategie). Damit soll erreicht werden, dass das jeweils nächste freie und geeignete Rettungsmittel eingesetzt wird.

Nach Umstellung des Einsatzleitsystems in 2019 konnte eine Testphase im Frühjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Seit dem 01. Juni 2020 wird die georeferenzierte Alarmierung flächendeckend eingesetzt. Hiermit können auch Rettungsmittel aus dem Nachbarkreis Gütersloh geortet und bei entsprechend schnellerer Verfügbarkeit durch die Leitstelle eingesetzt werden.

3.4.4 Erster Blaulichtgottesdienst

Den ersten „Blaulichtgottesdienst“ im Kreis Warendorf feierte die Notfallseelsorge im Kreis Warendorf am 28.08.2020 mit etwa 70 Einsatzkräften an der neuen Leitstelle Warendorf. Der ökumenische Gottesdienst am Kreishaus, der von Pastor Frank Vortmeyer geleitet wurde, stand unter dem Motto „Einer trage des anderen Last.“ (Gal 6,2).

Im Mittelpunkt standen die Feuerwehren, die Polizei, Rettungsdienstkräfte und Hilfsorganisationen sowie die Notfallseelsorge, auf deren schwierige Arbeit auch in den Fürbitten eingegangen wurde. Mit teilweise sehr persönlichen Wortbeiträgen schilderten Einsatzkräfte des Rettungsdienstes, betroffene Angehörige und Notfallseelsorger Ihre Gedanken zu Einsätzen.



Zu den Gästen gehörten auch Landrat Dr. Olaf Gericke als Schirmherr der Notfallseelsorge im Kreis

Warendorf sowie Kreisordnungsdezernentin Petra Schreier. Im Anschluss an den gut besuchten Gottesdienst nutzte der Landrat die Chance, sich bei den Notfallseelsorgern für ihre Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen in Notsituationen zu bedanken. Lob und Anerkennung sprach er auch allen Einsatzkräften aus, die in diesem Jahr nicht nur bei Notfalleinsätzen, sondern zusätzlich auch auf vielfältigste Art und Weise bei der Bewältigung der Corona-Pandemie Großartiges geleistet haben.

3.5 Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte

3.5.1 Rettungswache Ahlen

Die Corona-Pandemie hat für die Feuerwehr Ahlen in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung dargestellt. Unter anderem ergaben sich aufgrund der Pandemie auch Stagnationen in der Beschaffung notwendiger Materialien, da der Fokus nun situationsorientiert anders gelegt werden musste.

Dennoch ergaben sich für den Rettungsdienst der Stadt Ahlen für das Jahr 2020 folgende Änderungen:

Zwei neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst:

Im letzten Jahr wurden zwei neue Rettungswagen beschafft und nach kurzer Unterweisung in den Dienst gestellt. Der Rettungswagen verfügt jetzt über die elektrisch betriebene Fahrtrage Power-Pro XT mit Power-Load Befestigungssystem, welche auf einem Hoverboard (auf- und abfahrbarer Schwebetisch zur Aufnahme der Fahrtrage) installiert ist. Für den Patienten bietet die Kombination aus Fahrzeug, Trage und Hoverboard einen hohen Komfort. Die vollautomatische Luffederung stellt sich automatisch auf das Gewicht des Patienten ein und absorbiert die

Fahrbahnunebenheiten. Auch ein Inkubator lässt sich somit besonders schonend transportieren.



Power Pro XT mit Inkubator

Qualitätsmanagement:

In 2020 wurde das Qualitätsmanagementsystem, das 2017 von ISO 9001:2008 auf die neue Norm ISO 9001:2015 umgestellt wurde, durch ein zwei Tage umfassendes Überprüfungsaudit durch die Dekra erneut erfolgreich überprüft. Somit hat der Rettungsdienst der Feuerwehr Ahlen im November die Zertifizierung für die nächsten drei Jahre erhalten.

Medizinprodukte:

Im Jahr 2020 wurden drei neue Beatmungsgeräte der Firma Dräger beschafft. Somit sind alle Rettungswagen mit dem Dräger VE 300 ausgestattet. Zum Ende des Jahres wurden die PAX Beatmungs Taschen, die mittlerweile stark verschlissen waren, aller Rettungsmittel gegen Beatmungsrucksäcke der Firma HUM ausgetauscht. Die Beatmungsrucksäcke verfügen über mehrere Modultaschen, in die sämtliche Materialien für das Airwaymanagement verstaut werden. Zur Oxygenierung der Patienten ist eben-

falls eine Sauerstoffflasche mit Inhalationsmöglichkeiten und Demandventil zur manuellen Beatmung vorhanden.

Lehrrettungswache:

Im Jahr 2020 hat sich ein Brandmeister/ Rettungssassistent an der Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie Bocholt mittels der „Ergänzungsprüfung 1“ zum Notfallsanitäter weiter qualifiziert. Somit verfügt die Feuerwehr Ahlen derzeit über 24 ausgebildete Notfallsanitäter im Einsatz.

Auch in diesem Jahr hat die Stadt Ahlen drei weitere Auszubildende zum Notfallsanitäter eingestellt.

In 2020 hat sich die Feuer- und Rettungswache Ahlen erstmals der Fortbildung des Kreises Warendorf angeschlossen. Leider wurde diese durch die Corona-Pandemie mehrfach unterbrochen. Die Praxisanleiter haben durch Wachunterricht dennoch Ausbildungsinhalte vermittelt.

3.5.2 Rettungswache Beckum

Neues Notarzteinsetzfahrzeug für den Rettungsdienst

Im letzten Jahr ist ein Notarzteinsetzfahrzeug beschafft und im Juli 2020 ausgeliefert worden. Das Fahrgestell ist ein "Mercedes Benz Vito 119 CDI Tourer Pro Lang", der Ausbau erfolgte durch die Firma Binz und der Digitalfunk über die Fa. Selectric.

Notfallsanitäterausbildung

Im Jahr 2020 absolvierte ein Kollege die Ergänzungsprüfung 1. Somit waren im Dezember 2020 17

Notfallsanitäter/innen im Dienst und zudem sechs Notfallsanitäter in der Ausbildung sowie eine Rettungsassistentin in der Vorbereitung zur Ergänzungsprüfung.

Weiterhin werden drei Notfallsanitäter-Auszubildende der Bundeswehr betreut.

Medizinprodukte

Im Oktober 2020 wurde ein McGrath® Videolaryngoskop EMS auf dem Notarzteinsetzfahrzeug verlastet. Das Videolaryngoskop erleichtert die Intubation bzw. die Sicht auf den Larynx (Kehlkopf) beim Patienten. Ein 2,5" LCD-Monitor ermöglicht einen verbesserten anatomischen Überblick und eine klare Sicht auf die Stimmbänder und den Kehlkopfeingang

Schnellere Einsatzbereitschaft des Notarzteinsetzfahrzeugs Beckum

Um das Notarzteinsetzfahrzeug mit einsatzbereiter Besatzung schnellstmöglich in den Einsatz zu bringen, wurden erste organisatorische Änderungen vorgenommen.

Bisher wurde der Notarzt vom an der Feuer- und Rettungswache Beckum stationierten Notarzteinsetzfahrzeug am St. Elisabeth-Hospital abgeholt. Dadurch ging wertvolle Zeit verloren.

Ziel war es, die/den Notärztin/Notarzt und das Notarzteinsetzfahrzeug zusammenzuführen. Dazu wurden in der Feuer- und Rettungswache entsprechende Räumlichkeiten eingerichtet, sodass sich die/der Notärztin/Notarzt seit dem 01.12.2020 dort zeitweise aufhalten kann.

Ab Beginn des Jahres 2021 sollen Notarzt*in und Notarzteinsetzfahrzeug-Fahrer*in immer gemeinsam

am Krankenhaus bzw. an der Feuer- und Rettungswache stationiert sein.

3.5.3 Rettungswache Oelde

Aus und Weiterbildungen

Zusammen mit dem Kreis Warendorf wurden im Januar insgesamt 29 Mitarbeiter an der Feuer- und Rettungswache Oelde im international-zertifiziertem Kurssystem „PHTLS“ ausgebildet. Diese Weiterbildung stellt sicher, dass bei Schwerverletzten, die durch ein Trauma (Unfall) verletzt wurden, die Patientenversorgung optimiert und eine deutlich größere Überlebensrate erreicht wird.

Ein Rettungsassistent wurde durch die Ergänzungsprüfung „1“ zum Notfallsanitäter ausgebildet, ein weiterer Mitarbeiter zum Praxisanleiter.

Praxistag August 2020



Als Ausbildungsszenario wurde ein Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen und einem brennenden PKW angenommen. Das Absichern der Einsatzstelle und das Ablöschen des Motorbrandes mit Handfeuerlöschern wurde geübt.



Nach der Befreiung durch die Feuerwehr erfolgte die Rettung der Patienten.

Ausbildung

Insgesamt bildet die Stadt Oelde nun 4 Schülerinnen in der 3-jährigen und einen Schüler in der 2,5-jährigen Ausbildung zu Notfallsanitäter/innen aus.

Beschaffungen für die Ausbildung

Um eine möglichst reale Darstellung in der praktischen Ausbildung zu gewährleisten, wurde ein bedienbarer EKG-Defi-Simulator beschafft. Dieser Simulator imitiert das in den Rettungswagen vorhandene Gerät sehr genau. Mit diesem Gerät sind Übungen möglich, die bisher nicht umgesetzt werden konnten, wie beispielsweise die Defibrillation beim lebenden Patienten. Auch andere Untersuchungen, wie das Abhören der Lunge/des Herzens, können bedarfsgerecht vermittelt werden.

Veränderte Vorhaltezeiten

Durch ein weiteres Ansteigen der Einsatzzahlen wurde nach Verabschiedung des Rettungsbedarfsplanes durch den Kreis Warendorf der zweite Rettungswagen ab dem 01.11.2020 auch 24 Stunden

täglich besetzt. Die Dienstzeiten des Krankentransportwagens von Montag – Freitag wurden verkürzt.

Medizinprodukte

Anfang des Jahres wurden für beide Rettungswagen und das Notarztsatzfahrzeug Video-Laryngoskope beschafft. Mit diesen Geräten ist eine Intubation (gesicherter Atemweg) unter schwierigen Bedingungen möglich. Gerade bei Patienten, die nicht nüchtern sind oder nicht gut gelagert werden können, sind diese Hilfsmittel sehr wichtig.

Des Weiteren ist ein neues Beatmungsgerät (Medumat Standard 2) für den Reserve-RTW beschafft worden. Mit diesem Gerät sind nun auch Beatmungsformen für Asthmatiker und Lungenerkrankte auf dem Reservefahrzeug verfügbar, die eine höchst wirkungsvolle und nicht-invasive Therapie ermöglichen.

Ausschreibung von neuen Rettungswagen

In der 2. Jahreshälfte wurde eine Ausschreibung für zwei neue Rettungswagen abgeschlossen. Beide Fahrzeuge sind in der Aufteilung dem Konzept des Kreises angepasst. Ziel ist es, die Ausrüstung im ganzen Kreis Warendorf bezüglich Fahrzeugen, Medikamenten und Geräten zu vereinheitlichen bzw. zu verbessern. So wurde beispielsweise der 3. Stuhl für Ausbildungszwecke wieder integriert und die Entnahme von Geräten durch den Einbau einer Tür auf der Fahrerseite ermöglicht.

3.5.4 Rettungswache Warendorf

Auszubildende

Im Jahr 2020 haben acht Auszubildende die Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen. Im Anschluss an die Ausbildung konnten alle unmittelbar in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Im September 2020 haben weitere acht Auszubildende ihre Ausbildung aufgenommen.

Rezertifizierung

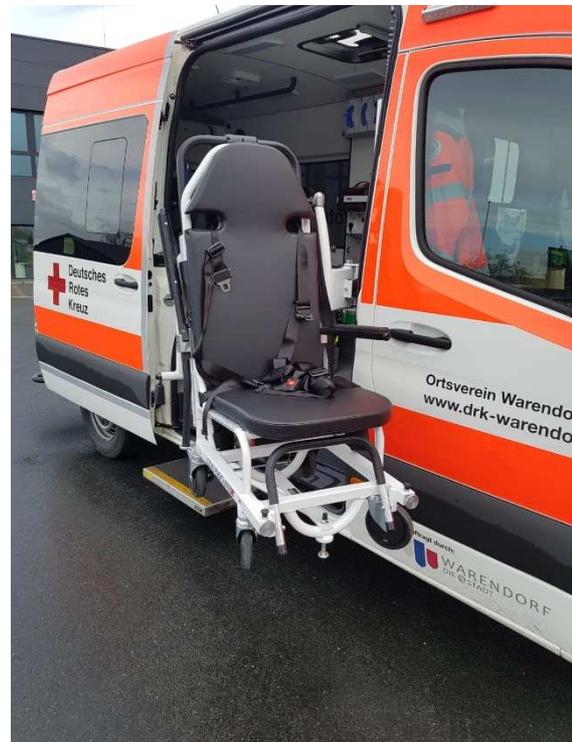
Das Qualitätsmanagementsystem des DRK-Ortsverein Warendorf e.V. wurde im Jahr 2020 erfolgreich durch den TÜV Nord rezertifiziert.

Medizintechnik

Die Medizintechnik im Rettungsdienst wurde angepasst. Die RTW wurden mit Videolaryngoskopen ausgestattet und die Defibrillatoren durch die neueste Generation C3Touch ersetzt.

Fuhrpark

Ein neuer Rettungswagen sowie ein neuer KTW konnten in den Dienst genommen werden. Der KTW verfügt über einen mit einer elektronischen Raupe angetriebenen Tragestuhl, sodass der Transport die Treppe aufwärts deutlich erleichtert wird. Zudem wird der Tragestuhl über einen Lift ins Fahrzeug gehoben. Das Fahrzeug ermöglicht somit ergonomisches Arbeiten.



4. Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen im Rettungsdienst

4.1. Gesamtübersicht

Gesamteinsatzfahrten / -flüge im Kreisgebiet 2019

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	33.137	7.568	10.089	92	50.886

- Hinweis: - Enthalten sind auch Einsatzfahrten, die von Wachen außerhalb des Kreises im Kreisgebiet durchgeführt wurden.
- Bei RTW-NAW sind auch die RTW als KTW-Einsatzfahrten enthalten

Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen

- von den Rettungswachen durchgeführte Fahrten

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	33.254	7.506	10.286	0	51.046

- Hinweis: Auch die Wachen im Kreisgebiet haben Fahrten außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt.



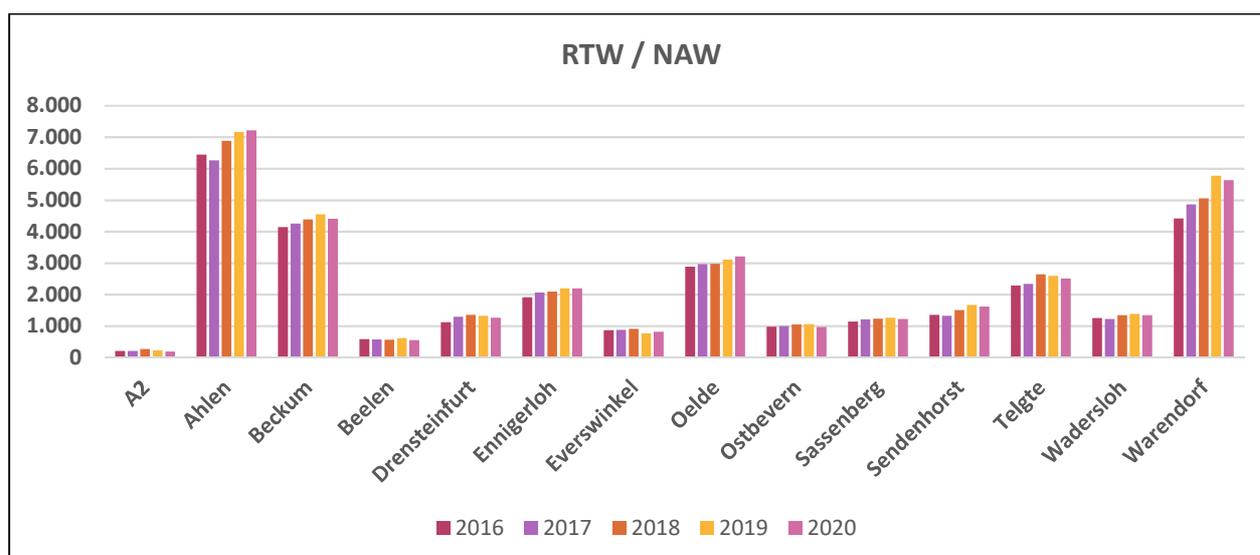
4.2

Notfallrettung

4.2.1 Gesamtübersicht RTW- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweise: Die Einsätze haben in diesen Städten und Gemeinden stattgefunden.
Darin enthalten sind auch RTW als KTW-Einsatzfahrten

Ort	2016	2017	2018	2019	2020
A2	204	206	271	230	183
Ahlen	6.443	6.267	6.882	7.162	7.216
Beckum	4.148	4.256	4.390	4.544	4.407
Beelen	586	575	565	608	552
Drensteinfurt	1.125	1.289	1.358	1.324	1.267
Ennigerloh	1.914	2.068	2.091	2.193	2.196
Everswinkel	862	877	905	766	815
Oelde	2.889	2.968	2.980	3.112	3.214
Ostbevern	974	995	1.045	1.055	967
Sassenberg	1.143	1.209	1.235	1.263	1.222
Sendenhorst	1.350	1.327	1.501	1.669	1.618
Telgte	2.291	2.339	2.642	2.586	2.509
Wadersloh	1.255	1.222	1.340	1.379	1.341
Warendorf	4.422	4.867	5.054	5.781	5.630
Gesamtes Kreisgebiet	29.606	30.465	32.259	33.672	33.137

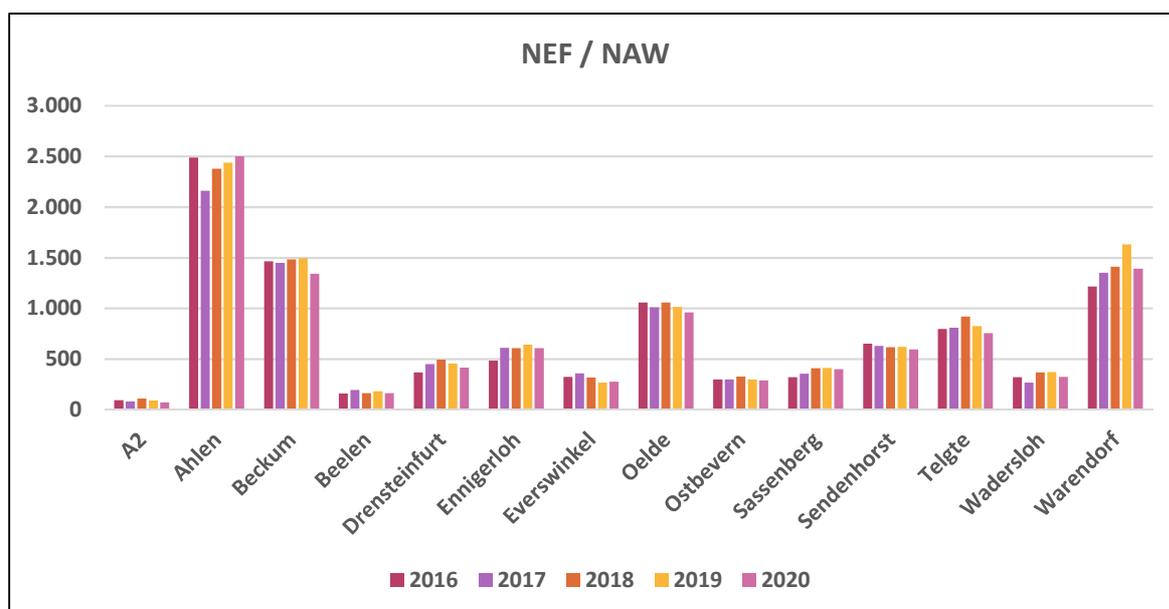


4.2.2 Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW / Wachen

Orte	RTW Ah-len	RTW Be-ckum	RTW Oelde	RTW Wa-ren-dorf	RTW Sas-sen-berg	RTW Dren-stein-furt	RTW Sen-den-horst	RTW Enni-ger-loh	RTW Wa-ders-loh	RTW Tel-gte	RTW Ost-be-vern	RTW Bee-len	Fremd-fahr-zeuge	Summe:
A2	16	79	61	0	0	0	0	12	2	0	0	0	13	183
Ahlen	6.388	381	12	43	0	176	141	28	2	27	0	1	17	7.216
Beckum	198	3.714	162	58	0	2	5	247	9	7	0	1	4	4.407
Beelen	0	0	2	92	32	0	0	2	0	1	0	273	150	552
Drensteinfurt	143	3	0	1	0	887	153	2	1	21	0	0	56	1.267
Ennigerloh	25	357	102	238	4	0	29	1.376	1	7	0	55	2	2.196
Everswinkel	4	1	2	80	1	1	211	9	0	499	3	2	2	815
Oelde	5	141	2.592	22	2	0	0	139	116	2	0	68	127	3.214
Ostbevern	0	0	1	29	1	0	1	0	0	214	717	1	3	967
Sassenberg	0	0	1	279	848	0	1	2	1	9	2	33	46	1.222
Sendenhorst	82	10	2	47	1	284	989	18	0	177	0	3	5	1.618
Telgte	6	3	3	229	2	0	26	0	0	2.078	154	2	6	2.509
Wadersloh	0	65	178	0	0	0	0	0	998	1	0	0	99	1.341
Warendorf	15	16	28	4.383	209	1	103	137	0	450	68	214	6	5.630
Gesamt	6.882	4.770	3.146	5.501	1.100	1.351	1.659	1.972	1.130	3.493	944	653	536	33.137

4.2.3 Gesamtübersicht NEF- / NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2016	2017	2018	2019	2020
A2	93	81	110	90	73
Ahlen	2.488	2.160	2.378	2.437	2.501
Beckum	1.463	1.448	1.484	1.494	1.340
Beelen	159	196	164	181	163
Drensteinfurt	369	451	494	457	416
Ennigerloh	484	609	606	641	607
Everswinkel	323	359	319	267	277
Oelde	1.058	1.011	1.057	1.015	960
Ostbevern	298	298	326	300	288
Sassenberg	320	354	409	411	398
Sendenhorst	651	629	618	621	594
Telgte	795	810	920	824	756
Wadersloh	322	268	369	371	325
Warendorf	1.214	1.350	1.410	1.632	1.391
Gesamtes Kreisgebiet	10.037	10.024	10.664	10.741	10.089



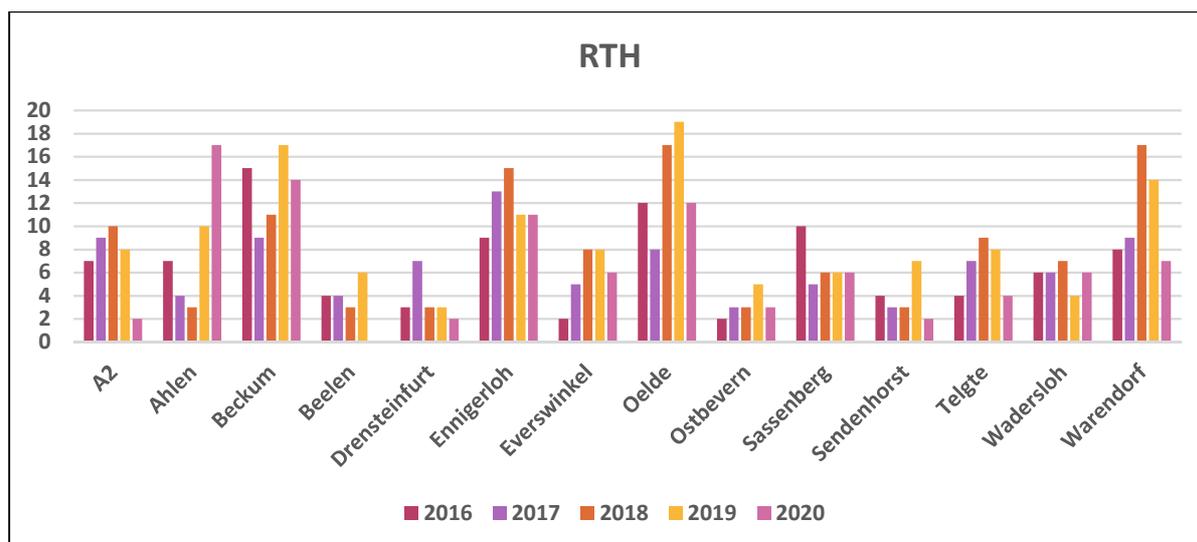
4.2.4 Einzelaufstellung NEF- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Fremdfahrzeuge	Summe:
A2	4	32	30	0	1	0	0	6	73
Ahlen	2.235	131	2	7	101	0	1	24	2.501
Beckum	120	1.128	60	26	4	1	1	0	1.340
Beelen	0	0	8	129	0	0	12	14	163
Drensteinfurt	115	2	3	1	280	1	0	14	416
Ennigerloh	44	38	136	303	57	0	28	1	607
Everswinkel	0	0	0	12	100	158	7	0	277
Oelde	4	91	803	23	0	0	1	38	960
Ostbevern	0	0	0	17	1	247	19	4	288
Sassenberg	0	0	1	305	1	7	58	26	398
Sendenhorst	36	0	0	12	521	19	4	2	594
Telgte	1	0	0	40	12	664	26	13	756
Wadersloh	0	77	102	0	0	0	0	146	325
Warendorf	5	1	1	825	73	107	373	6	1.391
Gesamt	2.564	1.500	1.146	1.700	1.151	1.204	530	294	10.089

4.2.5 Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: In der Statistik wurden alle RTH-Alarmierungen erfasst, bei denen auch ein RTH gestartet ist.

Einsatzorte	2016	2017	2018	2019	2020
A2	7	9	10	8	2
Ahlen	7	4	3	10	17
Beckum	15	9	11	17	14
Beelen	4	4	3	6	0
Drensteinfurt	3	7	3	3	2
Ennigerloh	9	13	15	11	11
Everswinkel	2	5	8	8	6
Oelde	12	8	17	19	12
Ostbevern	2	3	3	5	3
Sassenberg	10	5	6	6	6
Sendenhorst	4	3	3	7	2
Telgte	4	7	9	8	4
Wadersloh	6	6	7	4	6
Warendorf	8	9	17	14	7
Gesamt:	93	92	115	126	92



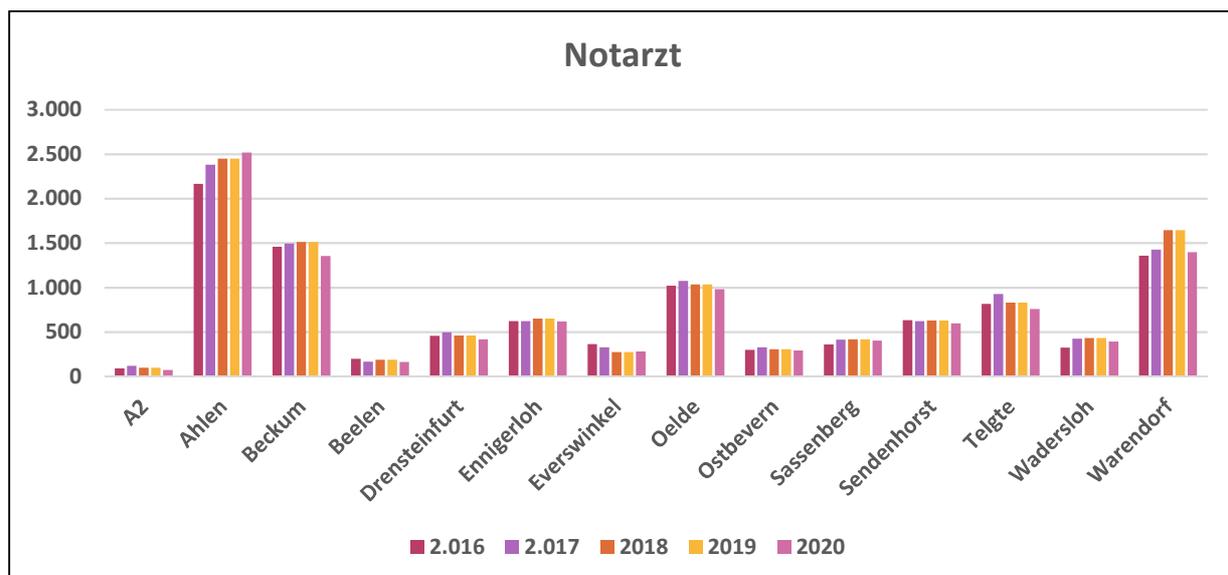
**4.2.6 Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)
und Angabe der eingesetzten RTH**

Einsatzorte	RTH Bielefeld	RTH Lünen	RTH Münster-Osnabrück	RTH Dortmund	RTH Rheine	sonstige RTH	Gesamt:
A2	1	1	0	0	0	0	2
Ahlen	0	5	7	4	1	0	17
Beckum	2	7	2	1	2	0	14
Beelen	0	0	0	0	0	0	0
Drensteinfurt	0	2	0	0	0	0	2
Ennigerloh	2	7	0	1	1	0	11
Everswinkel	1	1	2	1	1	0	6
Oelde	1	8	1	2	0	0	12
Ostbevern	0	1	2	0	0	0	3
Sassenberg	1	3	2	0	0	0	6
Sendenhorst	0	0	1	0	1	0	2
Telgte	2	1	1	0	0	0	4
Wadersloh	2	2	1	0	1	0	6
Warendorf	2	0	5	0	0	0	7
Gesamt:	14	38	24	9	7	0	92

4.2.7 Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Alle NEF-, Vertrags-NA-, NAW-Fahrten und RTH-Flüge

Orte	2.016	2.017	2018	2019	2020
A2	90	120	98	98	75
Ahlen	2.164	2.381	2.447	2.447	2.518
Beckum	1.457	1.495	1.512	1.512	1.354
Beelen	200	167	187	187	163
Drensteinfurt	458	497	460	460	418
Ennigerloh	622	621	652	652	618
Everswinkel	364	327	275	275	283
Oelde	1.019	1.075	1.034	1.034	983
Ostbevern	301	329	305	305	291
Sassenberg	359	415	417	417	404
Sendenhorst	632	621	628	628	596
Telgte	817	929	832	832	760
Wadersloh	326	425	434	434	391
Warendorf	1.359	1.427	1.646	1.646	1.398
Gesamtes Kreisgebiet	10.168	10.829	10.927	10.927	10.252

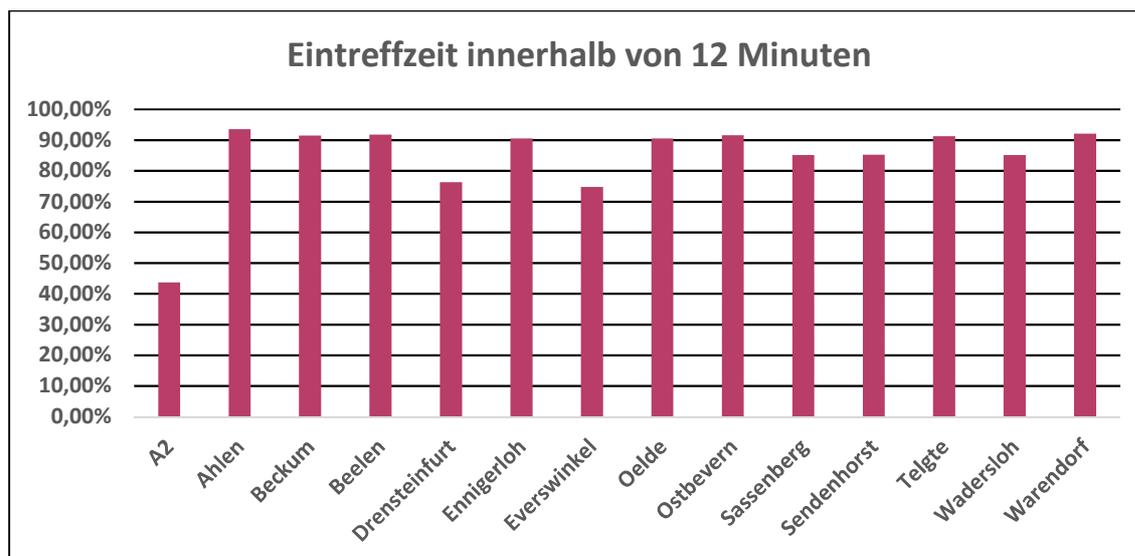


4.2.8 Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW / Notärzte

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Vertrags-Notärzte	RTH	Fremde Notärzte	Summe:
A2	4	32	30	0	1	0	0	0	2	6	75
Ahlen	2.235	131	2	7	101	0	1	0	17	24	2.518
Beckum	120	1.128	60	26	4	1	1	0	14	0	1.354
Beelen	0	0	8	129	0	0	12	0	0	14	163
Drensteinfurt	115	2	3	1	280	1	0	0	2	14	418
Ennigerloh	44	38	136	303	57	0	28	0	11	1	618
Everswinkel	0	0	0	12	100	158	7	0	6	0	283
Oelde	4	91	803	23	0	0	1	11	12	38	983
Ostbevern	0	0	0	17	1	247	19	0	3	4	291
Sassenberg	0	0	1	305	1	7	58	0	6	26	404
Sendenhorst	36	0	0	12	521	19	4	0	2	2	596
Telgte	1	0	0	40	12	664	26	0	4	13	760
Wadersloh	0	77	102	0	0	0	0	60	6	146	391
Warendorf	5	1	1	825	73	107	373	0	7	6	1.398
Gesamt	2.564	1.500	1.146	1.700	1.151	1.204	530	71	92	294	10.252

4.2.9 Einhaltung Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Einsatzort	Anzahl Einsätze	Anzahl Einsätze innerhalb von 12 Minuten	Eintreffzeit innerhalb von 12 Minuten	Durchschnittliche Eintreffzeit
A2	94	41	43,62%	13:05
Ahlen	4.205	3.935	93,58%	06:17
Beckum	2.847	2.605	91,50%	07:39
Beelen	412	378	91,75%	07:49
Drensteinfurt	952	726	76,26%	09:34
Ennigerloh	1.583	1.433	90,52%	07:51
Everswinkel	621	464	74,72%	10:54
Oelde	2.032	1.839	90,50%	07:58
Ostbevern	748	685	91,58%	07:59
Sassenberg	937	798	85,17%	09:00
Sendenhorst	1.035	882	85,22%	07:56
Telgte	1.572	1.435	91,28%	07:12
Wadersloh	1.009	859	85,13%	08:07
Warendorf	2.933	2.701	92,09%	07:57
Alle Einsätze im Kreisgebiet	20.980	18.781	89,52%	07:45
Vergleich 2019	22.177	19.861	89,56%	07:42



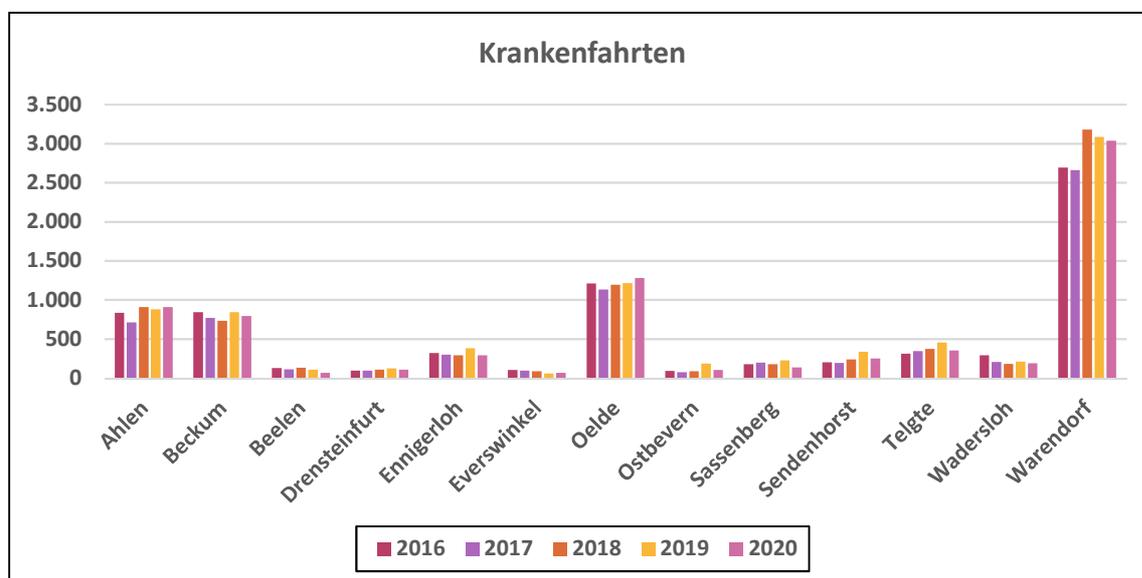
4.3

Krankentransport

4.3.1 Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Auf der Autobahn A2 finden keine KTW-Einsätze statt.

Orte	2016	2017	2018	2019	2020
Ahlen	835	711	907	879	907
Beckum	842	771	732	843	793
Beelen	128	110	131	109	66
Drensteinfurt	93	96	108	124	105
Ennigerloh	321	298	289	380	289
Everswinkel	104	93	86	57	68
Oelde	1.209	1.132	1.192	1.216	1278
Ostbevern	90	73	86	184	102
Sassenberg	178	197	175	226	135
Sendenhorst	200	194	237	337	248
Telgte	312	343	374	454	351
Wadersloh	289	207	179	209	187
Warendorf	2.695	2.661	3.180	3.086	3039
Gesamtes Kreisgebiet	7.296	6.886	7.676	8.104	7.568



**4.3.2 Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)
und Angabe der eingesetzten KTW / Wachen**

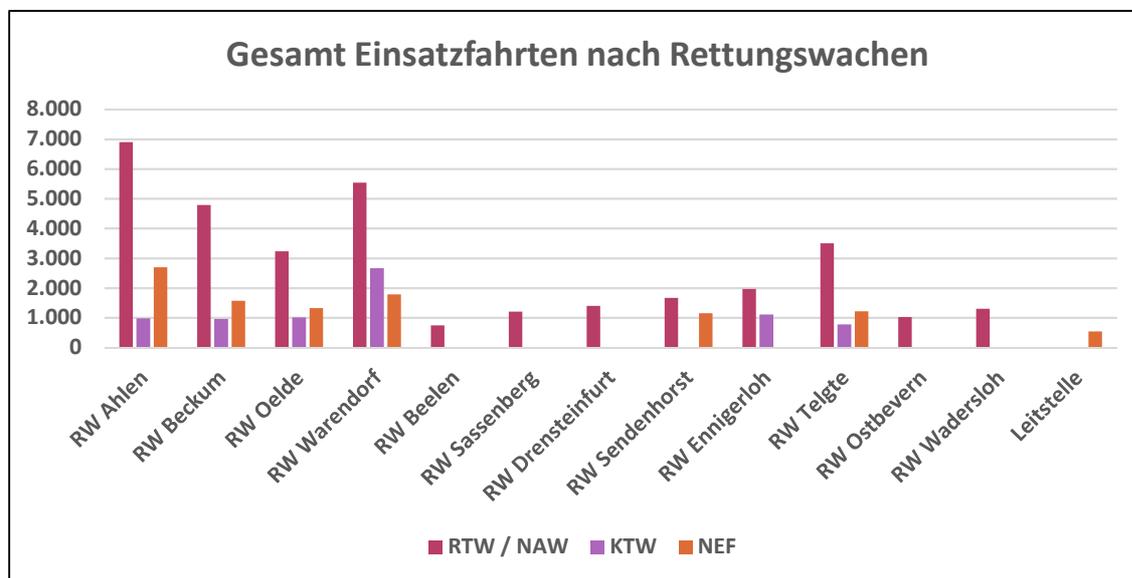
Orte	KTW Ahlen	KTW Beckum	KTW Oelde	KTW Warendorf	KTW Ennigerloh	KTW Telgte	Fremd-Fz/Hiorg	Summe KTW-Fahrten
Ahlen	557	163	18	47	88	13	21	907
Beckum	110	425	68	45	129	5	11	793
Beelen	2	0	7	42	8	4	3	66
Drensteinfurt	51	10	4	9	11	18	2	105
Ennigerloh	19	36	36	55	116	11	16	289
Everswinkel	4	2	3	29	8	20	2	68
Oelde	49	162	694	86	254	5	28	1.278
Ostbevern	3	1	1	20	7	70	0	102
Sassenberg	1	2	4	91	17	14	6	135
Sendenhorst	87	25	2	28	45	56	5	248
Telgte	12	5	8	100	29	191	6	351
Wadersloh	6	64	84	5	25	0	3	187
Warendorf	36	49	63	2.071	345	357	118	3.039
Gesamt:	937	944	992	2.628	1.082	764	221	7.568

4.3.3 Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2016	2017	2018	2019	2020
Ahlen	1.500	1.354	1.524	1.452	1.720
Beckum	1.170	1.117	1.069	1.119	1.134
Beelen	156	121	145	128	95
Drensteinfurt	139	145	146	149	139
Ennigerloh	395	357	351	426	377
Everswinkel	134	127	112	66	90
Oelde	1.469	1.456	1.460	1.510	1.612
Ostbevern	122	116	110	124	144
Sassenberg	231	243	220	251	169
Sendenhorst	231	232	287	386	292
Telgte	451	496	497	538	503
Wadersloh	340	271	243	284	271
Warendorf	3.254	3.379	3.881	4.054	4.113
Gesamtes Kreisgebiet	9.592	9.414	10.045	10.487	10.659

4.4 Gesamt Einsatzfahrten nach Rettungswachen

Rettungswache	RTW / NAW	KTW	NEF	Summe:
RW Ahlen	6.899	983	2.698	10.580
RW Beckum	4.782	963	1.571	7.316
RW Oelde	3.230	1.014	1.329	5.573
RW Warendorf	5.534	2.662	1.783	9.979
RW Beelen	749	0	0	749
RW Sassenberg	1.204	0	0	1.204
RW Drensteinfurt	1.394	0	0	1.394
RW Sendenhorst	1.663	0	1.154	2.817
RW Ennigerloh	1.972	1.107	0	3.079
RW Telgte	3.497	777	1.212	5.486
RW Ostbevern	1.023	0	0	1.023
RW Wadersloh	1.307	0	0	1.307
Leitstelle	0	0	539	539
Gesamt	33.254	7.506	10.286	51.046



5. Abkürzungen und Erklärungen

Defi	- Defibrillator
DRK	- Deutsches Rotes Kreuz
EN	- Europäische Normen
FFw	- Freiwillige Feuerwehr
FR	- First Responder (Notfallhelfer, Ersthelfer vor Ort)
ISO	- Internationale Organisation für Normung
KTW	- Krankentransportwagen
ManV	- Massenansturm von Verletzten
NA	- Notarzt
NAW	- Notarztwagen
NEF	- Notarzteinsatzfahrzeug
NotSan	- Notfallsanitäterin / Notfallsanitäter
NotSanG	- Notfallsanitätergesetz
OT	- Ortsteil
PHTLS	- Pre Hospital Trauma Life Support; verbreitetes Konzept zur präklinischen Versorgung schwerverletzter Patienten
RettG NRW	- Rettungsgesetz Nordrhein-Westfalen
RTH	- Rettungstransporthubschrauber/ Rettungshubschrauber
RTW	- Rettungswagen
Videolaryngoskop	- medizinisches Instrument zur Kehlkopfbetrachtung und erleichterten Einführung eines Beatmungsschlauches



Herausgeber

Kreis Warendorf
Der Landrat
Amt für öffentliche Sicherheit,
Ordnung und Straßenverkehr
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

März 2021

www.kreis-warendorf.de